

modell flieger



www.dmfv.aero



XXL

IM DOPPELPAK

Zwei Airbus A380 im Eigenbau



Großer Bruder
AFX-135 Pro DRF von Amewi

WEITERE THEMEN IM HEFT:

Jugendförderung: Kinder im Hobby begleiten

Technik: Servo-Programmiergerät KST-Tool 1

Event: GliderExpo 2023 in Hülben

Elektroflug: Rasant von robbe Modellsport



WIE ELTERN IHRE KINDER IM HOBBY FÖRDERN KÖNNEN

ERFOLGSSTORY

Auf der Segelflugmesse in Schwabmünchen war der DMFV auch 2023 wieder mit einem Stand vertreten. Die hellblaue Farbe des DMFV-Expo-Domes war schon weithin sichtbar. Ein echter Eyecatcher war das Rollup zur neuen Kampagne „Einfach näher dran!“. Darauf abgebildet: Jonathan Weber. Doch wer ist dieser Pilot eigentlich und wie ist er zum Modellflugsport gekommen?

Jonathan Weber schlendert entspannt über die Segelflugmesse in Schwabmünchen. Der Sommerduft vermischt sich mit dem Geruch von frisch gemähtem Gras und Gegrilltem. Die Stände der Aussteller sind voll mit hochwertigen Modellen und Zubehör in bunten Farben. So lässt sich der junge Modellflieger von Stand zu Stand

treiben und genießt die große Auswahl an Produkten. Doch an einem Stand bleibt er völlig überrascht stehen und staunt. Am Expo-Dome des DMFV sieht er sich selbst überlebensgroß auf einem Rollup-Banner abgebildet. Zwar war im Vorfeld das Einverständnis dafür bei ihm eingeholt worden, jedoch hatte er nicht in diesem Moment damit gerechnet, auf sein eigenes Bild zu treffen. Er freut sich sehr darüber und kommt sofort mit den DMFV-Leuten ins Gespräch.



Vater und Sohn haben das gleiche Hobby. Es gibt nichts Schöneres, als viele Jahre lang mit seinem Sohn auf dem Flugplatz Spaß und Erfolg zu haben

Jonathans Vorgeschichte

Jonathan hat im Alter von fünf Jahren mit dem Modellflug angefangen. Das war für ihn leicht, denn ich als sein Vater war ebenfalls Modellflieger und so wurde das Hobby vom Vater an den Sohn weitervermittelt. Begonnen hat Jonathan mit einem EasyGlider und einer ganz einfachen 35-Megahertz-Fernsteuerung. Da Vater und Sohn den Modellflugsport auf einem manntragenden Segelfluggelände ausüben, war die Verbindung zum Segelflug von Anfang an gegeben. Hier konnte viel über Aerodynamik und über Flugzeuge gelernt werden. Das Wichtigste, was Jonathan aber gelernt hat, ist der Zusammenhalt im Verein. Hier hilft jeder jedem, egal ob Modellflieger oder Segelflieger. Alle sind wie eine große Familie.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich der Fünfjährige weiter, genauso wie sein Talent zum Modellflug. Die Modelle wurden größer und die RC-Systeme anspruchsvoller und sicherer. Durch Soziale Medien wurden Kontakte in ganz Deutschland mit gleichaltrigen Modellfliegern gefunden. Auch der DMFV hat diese Entwicklung sehr entscheidend geprägt. So hat Jonathan an mehreren Jugendfreizeiten auf der Wasserkuppe teilgenommen und sogar auch an einem DMFV-Wettbewerb im Seglerschlepp. Die vom DMFV vor wenigen Jahren eingeführten Modellpilot-Abzeichen konnte Jonathan in allen Stufen erreichen.

Ausgereifte Strukturen

Das alles ist aber nur möglich, weil es ausgebildete Jugendleiter im DMFV gibt, die die Aufgabe haben, junge Modellpiloten zu unterstützen. Dazu richtet das DMFV-Jugendarbeitsteam jährlich Jugendleiterseminare aus, um Interessierte weiterzubilden. Das Team um Fred Blum und Mathias Urban sowie die vielen anderen Ehrenamtlichen leisten hier großartige Arbeit. Die Kosten für all diese jugendfördernden Maßnahmen trägt der DMFV. Neu hinzugekommen ist die neue Jugendorganisation JUMP! Junge Modellpiloten innerhalb des DMFV, welche die Interessen der Jugendlichen innerhalb des Verbands vertritt.

Jonathan ist derzeit Mitglied in drei Modellflugvereinen in seiner Umgebung. Dies ist nur möglich, weil die Vereine für Jugendliche geringe Mitgliedsbeiträge verlangen. Das kommt den Jugendlichen sehr zugute, denn so haben sie die Möglichkeit, das gesamte Spektrum des Modellflugs zu erlernen. Die Vereine haben in der Regel unterschiedliche Schwerpunkte. Im einen Verein findet überwiegend Motorflug statt, im anderen dafür mehr Segelflug. Der dritte Verein wiederum hat seinen Schwerpunkt auf dem Motorkunstflug. So aufgestellt, konnte Jonathan seine Entwicklung selbst gestalten und sich die Modellflugsparte herausuchen, die ihm am besten gefällt. Geblieben ist er daher beim Motorkunstflug, beim Segelflug



Schon früh interessierte sich Jonathan für die Technik von Modellflugzeugen. Hier auf der Messe in Dortmund



Auf der Segelflugmesse in Schwabmünchen entdeckte Jonathan sein Konterfei auf einem Rollup-Banner der aktuellen DMFV-Kampagne „Einfach näher dran!“



Die Verbindung zur manntragenden Fliegerei erscheint für junge Piloten wichtig. Bei der Werksbesichtigung eines Herstellers kann man Einblicke in die Flugzeugherstellung bekommen



Nach dem Fliegen mit dem EasyStar, folgte das Erlernen des Gummiseilstarts, was große Freude gemacht hat

ERFOLGREICHER EINSTIEG

Checkliste für Eltern

Ist man selbst nicht in der Lage, dass bereits ein Familienmitglied Modellsportler ist, sollte man folgende Tipps beachten:

Der Kontakt zu einem Modellflugverein in der Umgebung ist meist unerlässlich. Nahezu jeder Verein hat eine Website, auf der Ansprechpartner zu finden sind. Mit diesen kann man dann einen Termin zum Kennenlernen verabreden. Im Lehrer-Schüler-Betrieb merkt das Kind schnell, ob es Freude am Hobby hat. Die meisten Vereine haben auch einen Jugendleiter, der sich um die Jugendgruppe kümmert. Mit ihm sollte ebenfalls Verbindung aufgenommen werden. Es ist auch nicht immer erforderlich, sofort in den Verein einzutreten. Viele Vereine bieten eine Probemitgliedschaft an. Auch der DMFV bietet an, drei Monate kostenlos Mitglied zu werden.

Als Einsteigermodell sollte ein gut fliegender Allrounder gewählt werden, der mit nur wenig Bauaufwand fertigzustellen ist. Hier kann auch ein gebrauchtes Modell funktionieren. Ich empfehle gerne den EasyStar oder den EasyGlider von Multiplex. Hier kommt es in erster Linie darauf an, das Kind für die Fliegerei zu begeistern. Nichts ist so demotivierend, wie der mühsame Bau eines Flugmodells, das beim Erstflug zu Bruch geht. Das Kind sollte schnell ein positives Flugerlebnis haben, um Spaß und Erfolg auf dem Flugplatz zu erleben.

Die Frage nach dem RC-System ist entscheidend. Hier sollte ein zuverlässiges System gewählt werden. Passende Produkte gibt es schon für etwa 250,- Euro neu. Von Noname- und Billigprodukten ist abzuraten. Bei gebrauchten Systemen sollte man genau hinschauen. Wer hat die Fernsteuerung vorher geflogen und wie ist er damit umgegangen? Wichtig ist aber in jedem Fall, darauf zu achten, welche Systeme im Verein geflogen werden und in welchem Mode geflogen wird. Früher oder später benötigt man bei der Senderprogrammierung Hilfe und da ist es gut, wenn sich im Verein jemand mit der Senderprogrammierung auskennt.

Jonathan hat im fünften Lebensjahr mit der Fliegerei begonnen. Seine Feinmotorik war zu diesem Zeitpunkt noch nicht perfekt ausgebildet, aber das konnte er rasch kompensieren. Man kann also schon recht früh mit dem Hobby beginnen. Hier sollten die Eltern Zeit einplanen, um ihr Kind auf dem Flugplatz zu begleiten. Trotzdem ist es

empfehlenswert, die Interessen für das Hobby so früh wie möglich zu fördern. Kinder lernen schneller, je jünger sie sind.

Über die Nutzung eines PC-Flugsimulators ist schon viel diskutiert worden. Ich halte den Einsatz eines Simulators unter folgenden Bedingungen für sinnvoll und förderlich:

1. Der Simulator sollte am Anfang nicht zu umfangreich sein. Günstige und einfach zu bedienende Simulatoren gibt es zum Beispiel auf der Multiplex-Website oder bei Ikarus.
2. Der Simulator fördert die Fingerfertigkeit und das Reaktionsvermögen, ist aber nur bedingt mit der Fliegerei in der Natur zu vergleichen.
3. Sinnvoll ist ein Simulator nur dann, wenn er mit dem eigenen Sender betrieben wird. Nur so kann man das Handling mit dem eigenen Sender verbessern, was das Ziel sein sollte.
4. Die Eltern sollten ein Auge darauf haben, wie lange der neu motivierte Modellflieger am PC sitzt. Besser ist es, mit einem Lehrer-Schüler-System auf dem Flugplatz und in der Realität zu üben. Für Regentage und im Winter kann ein Simulator aber recht nützlich sein.

Besonders wichtig ist es, sich Fachwissen anzueignen. Aerodynamik ist hier das Schlagwort. Bei jungen Modellfliegern sollten die Eltern oder die Jugendleiter immer wieder mit einfachen Sätzen erklären, warum ein Flugzeug fliegt. Dazu bietet der DMFV verschiedene Broschüren an, um sich weiterzubilden. Außerdem gibt es zahlreiche Bücher und viele Informationen im Internet. Zu nahezu allen Themen, ob es die Flugpraxis oder handwerkliche Bereiche sind, findet sich online ein Beitrag. Sind die Modellpiloten erst älter geworden und haben den PC selbst entdeckt, gibt es hier keine Grenzen mehr. Bei jungen Modellfliegern sollte eine theoretische Unterweisung nicht zu lange dauern und wohldosiert sein.

Der Kontakt zu anderen Modellfliegern, besonders aber auch zu Gleichaltrigen, erscheint mir besonders wichtig zu sein. Dazu kann das Internet als Basis genutzt werden. So haben sich schnell Freundschaften gefunden, die zum Teil über ganz Deutschland verteilt sind und bis zum heutigen Tage anhalten. Dies ermöglicht wiederum Einblicke in andere, entferntere Vereine, aber auch Einblicke in die Gepflogenheiten der Gleichaltrigen. Die jungen Modellpiloten treffen sich immer wieder, entweder auf unserem Flugplatz oder auf einem entfernten Flugplatz, zu selbst geplanten kurzen Freizeiten oder einfach, um zusammen zu fliegen. Eine schöne Entwicklung!

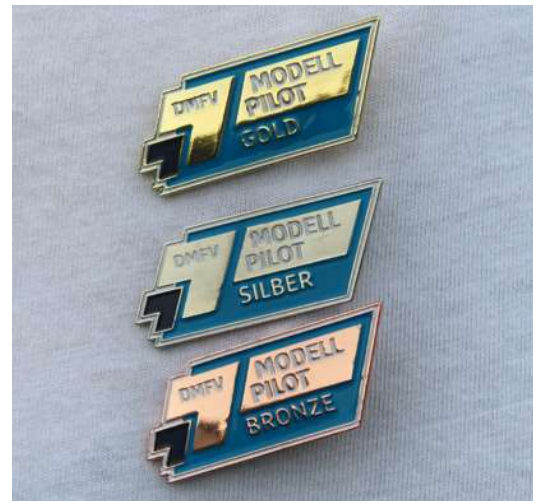


Die Nähe zum manntragenden Flugsport begünstigen nicht nur gute Informationsmöglichkeiten, sondern auch das Gefühl mal ein Flugzeug selbst fliegen zu dürfen

und beim Seglerschlepp. Nun, 18-jährig und mit einem Führerschein ausgestattet, gibt es für ihn auch keine großen Entfernungen mehr. Jedes ihm bekannte Schlepptreffen, jede Messe und Ausstellung werden besucht. So auch die Segelflugmesse in Schwabmünchen, auf der er das Rollup mit seinem Konterfei fand.

Modellflug – ein gutes Hobby

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung für alle Eltern sein, die ihre Kinder dem Modellflugsport näherbringen möchten. In meiner Tätigkeit als DMFV-Jugendleiter habe ich leider die Erfahrung gemacht, dass nur ein kleiner Teil der Jugendlichen, die sich einmal für den Modellflug interessiert haben,



Das Modellpilot-Abzeichen gibt es in den Leistungsstufen Bronze, Silber und Gold und kann von den Jugendlichen erworben werden. Der DMFV-Jugendleiter nimmt die theoretische und praktische Prüfung ab und übergibt Urkunde und Abzeichen auf dem Flugplatz

auch bei diesem wunderbaren Hobby bleiben. Die Gründe hierfür sind vielfältig und würden den Rahmen dieses Berichts sprengen. Aber gerne möchte ich meine Erfahrungen teilen und Tipps für eine erfolgreiche Modellflieger-Karriere geben.

In der heutigen Zeit sind die Kinder zahlreichen Einflüssen von Außen ausgesetzt. Um eine gesunde Entwicklung sicherzustellen, brauchen Kinder die Fürsorge ihrer Eltern und viele positive Verstärker. Der Zusammenhalt

— ANZEIGE






Hochpräzise Modelle einfach selbst mit dem Lasercutter herstellen!

Mit dem Mr Beam II dreamcut [x] hebst du deinen Modellbau auf ein neues Niveau!
 Kleine Details und präzise Spezialteile kannst du nun einfach und schnell herstellen - ganz nach deinen Wünschen und maßgetreu nach deinen eigenen CAD Zeichnungen!
 Deiner Kreativität sind so gut wie keine Grenzen gesetzt.

Informiere dich jetzt über unseren made in Germany Lasercutter!



mr-beam.org

[#madewithmrbeam](https://twitter.com/madewithmrbeam)

hello@mr-beam.org



Erst viele Jahre nach dem Einstieg übertrumpft der Schüler den Lehrer in seinem fliegerischen Können. Längst fliegt Jonathan viel besser als sein Lehrer und übernimmt auch gerne mal die kleine Schleppmaschine



Jugendwettbewerbe gibt es beim DMFV schon lange und sind deutschlandweit verteilt. Jonathan und Max bei einem Seglerschleppwettbewerb 2017



und die Förderung der Entwicklung könnten auch durch die Mitgliedschaft in einem Modellflugverein unterstützt werden. Hier schulen die Kinder von klein auf ihre Konzentrationsfähigkeit, die Feinmotorik, soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen Mitgliedern und Gleichaltrigen, handwerkliches Geschick und fördern ihre Gesundheit an der frischen Luft eines Modellfluggeländes abseits von Bildschirmen. Auch ist der Modellflugsport oft ein guter Ausgleich zur Schule und anderen leistungsorientierten Tätigkeiten.

Rolle der Eltern

Kommt der Wunsch des Kindes nach einem Modellflugzeug auf, sollten sich die Eltern im Vorfeld zu diesem Thema abstimmen. Der Einstieg in den Modellflug kann für das Kind nur dann erfolgreich sein, wenn beide Elternteile dieses neue Hobby unterstützen und hinter ihrem Kind stehen. Kinder haben sehr feine „Antennen“ dafür, ob so ein neues Hobby von den Eltern mitgetragen wird oder nicht. Beide Elternteile sollten sich mit dem Gedanken vertraut machen, ihr Kind als Sponsor, Chauffeur und Mechaniker zu unterstützen. Oft kommt diese Tätigkeit dem Vater zu, der mit dem neuen Modellpiloten das Modell zusammenbaut. Aber das muss nicht immer so sein. Auch handwerklich geschickte Mütter können diese Funktion übernehmen. Da Kinder nur sehr geringe finanzielle Mittel zur Verfügung haben, sollten sich

Die DMFV-Jugendfreizeiten auf der Wasserkuppe sind immer sehr gut organisiert und machen den Jugendlichen viel Spaß. Viele Freundschaften sind so entstanden



Der DMFV richtet jährlich Jugendleiterseminare aus. Hier werden die neuen Jugendleiter aus- und weitergebildet. Die Kosten für Seminar und Unterkunft trägt immer der Verband

die Eltern darüber klar sein, dass sie hier und da das Hobby monetär unterstützen müssen. Aber auch bei anderen Hobbys sind die Eltern in dieser Hinsicht gefragt. Um dem Kind Enttäuschungen zu ersparen, sollte die Finanzierung des Hobbys durch die Eltern besprochen werden. Zudem bietet sich in Vereinen oft die Möglichkeit, Modelle von Mitgliedern günstig zu erwerben oder zu Beginn vielleicht sogar Vereinsmodelle mit zu nutzen. Das Wichtigste aber erscheint mir, dass die Eltern von Anfang an eine positive Grundeinstellung zum neuen Hobby des Kindes haben und mit Motivation und Lob nicht sparen sollten.

Wolfgang Weber

Fotos: Wolfgang Weber, Marcel Möcking



ANZEIGE



Lieferbar in verschiedenen Steigungen als Zwei-, Drei- und Vierblatt.
Größen von 15/6 bis 34/18

* E-Propeller in den Größen von 15" bis 30" *
Einzelheiten finden Sie auf unserer Homepage.

Menz Prop GmbH & Co.KG, Dammersbacher Str. 34, 36088 Hünfeld
Tel.: 06652/747126, Fax 06652/747127, E-Mail: info@menz-prop.de